

Einen ziegenfüßigen Faun, der sprach:  
 „Herr, betet für mich und meine Gefährt',  
 5 Daß ich zum Himmel gelassen werd',  
 Zur seligen Freud'; uns dürstet darnach.“  
 Der heilige Mann dagegen sprach:  
 „Es sieht mit deiner Bitte gar gefährlich,  
 Und gewährt wird sie dir schwerlich.  
 10 Du kommst nicht zum englischen Gruß,  
 Denn du hast einen Ziegenfuß.“  
 Da sprach hierauf der wilde Mann:  
 „Was hat euch mein Ziegenfuß getan?  
 15 Sah ich doch manche strack und schön  
 Mit Ejselköpfen gen Himmel gehn.“

---

#### Autoren.

Über die Wiese, den Bach herab,  
 Durch seinen Garten,  
 5 Bricht er die jüngsten Blumen ab;  
 Ihm schlägt das Herz vor Erwarten.  
 Sein Mädchen kommt — O Gewinst! o Glück!  
 Jüngling, tauschest deine Blüten um einen Blick!

Der Nachbar Gärtner sieht herein  
 Über die Hecke: „So ein Tor möcht' ich sein!  
 10 Hab' Freude, meine Blumen zu nähren,  
 Die Vögel von meinen Früchten zu wehren;  
 Aber, sind sie reif: Geld! guter Freund!  
 Soll ich meine Mühe verlieren?“

Das sind Autoren, wie es scheint.  
 15 Der eine streut seine Freuden herum  
 Seinen Freunden, dem Publikum,  
 Der andre läßt sich pränumerieren.

---

#### Rezensent.

Da hatt' ich einen Kerl zu Gast,  
 Er war mir eben nicht zur Last;  
 Ich hatt' just mein gewöhnlich Essen.  
 5 Hat sich der Kerl pumpsatt gefressen,  
 Zum Nachtrisch, was ich gespeichert hatt'.  
 Und kaum ist mir der Kerl so satt,  
 Tut ihn der Teufel zum Nachbar führen,  
 Über mein Essen zu räsonieren: